

Traumpare 2017

Großes Gewinnspiel im „Dolomiten“-Spezial **HEIRATEN** am **13. Februar 2018**. Bevorzugtes Brautpaar in der Beilage auswählen, Coupon ausfüllen, einsenden und einen Karton „Dolomiten“-Wein gewinnen und dem Brautpaar winkt einer dieser Preise:



1. PREIS

4 Übernachtungen für 2 Personen im Hotel Schwarzenstein in Luttach

WWW.SCHWARZENSTEIN.COM



2. PREIS

2 Übernachtungen für 2 Personen im Hotel Gassenhof in Ridnaun

WWW.GASSENHOF.COM



3. PREIS

Momente der Zweisamkeit mit einem Wohlfühlpaket der Terme Meran

WWW.THERMEMERAN.IT

Das Spielreglement ist bei Athesia Marketing & Event hinterlegt.

Die „Dolomiten“ bringen mehr

16 Südtirol Donnerstag, 8. Februar 2018 - **Dolomiten**

48 Alpenregionen

vereint die EUSALP. Sie steht für EU-Strategie für die Alpine Region und ist ein Verbund aus 7 EU-Staaten, 2 Drittstaaten und 48 Regionen mit über 80 Mio. Bewohnern. Der

Verbund soll den Alpenländern eine Stimme in der EU verleihen. Zudem sollen gemeinsame Lösungen zu Klimawandel, Energie, Mobilität & Co. entwickelt werden.



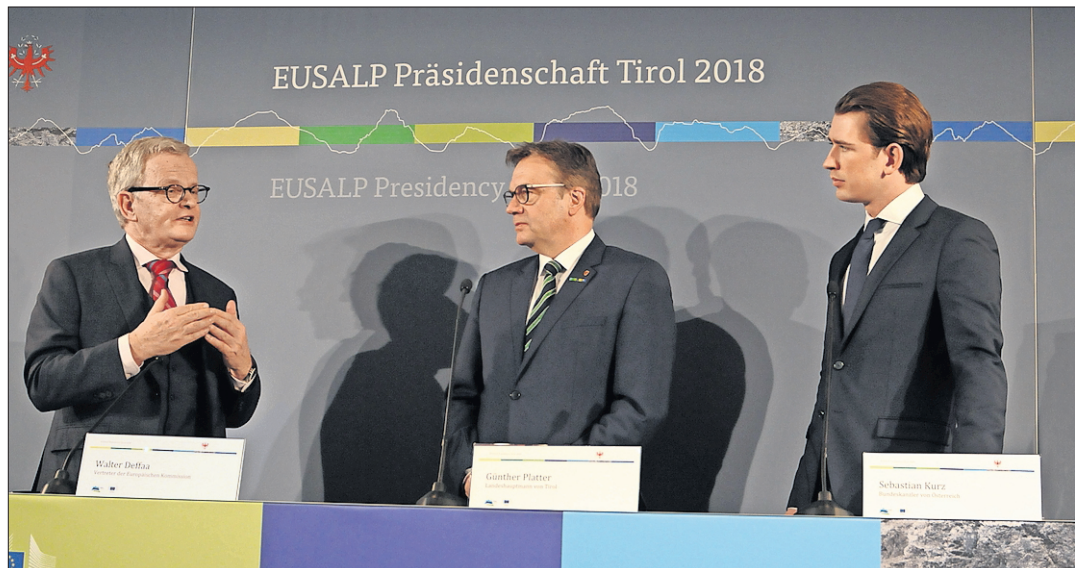
EU soll sich zurücknehmen

WECHSEL: Das Bundesland Tirol übernahm gestern die Präsidentschaft über die Alpenstrategie EUSALP

IGLS (US/LPA). Für seine EU-SALP-Präsidentschaft hat sich das Bundesland Tirol die Punkte Mobilität, Energie, Jugendbeschäftigung sowie Ressourcen- und Naturgefahren-Management als Schwerpunkte gesetzt.

Um ein Haar hätte die feierliche Übergabe der Präsidentschaft der Europäischen Makroregionalen Alpenstrategie EUSALP von Bayern an Tirol ohne ein paar der wichtigsten Gäste stattgefunden. Weil es in Wien schneite, hatte das Flugzeug mit Österreichs Bundespräsident Alexander van der Bellen und Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) nämlich erhebliche Verspätung. Aber am Ende ging dann doch alles vorschriftsmäßig über die Bühne.

Tirols Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP) betonte die Vorreiterrolle, die man eingenommen hat und die man auch fortsetzen wolle: „Tirol war mit Bayern und Südtirol die Lokomotive für die Alpenstrategie. Wir sind mit Begeisterung dabei, weil wir wissen, dass wir allein nicht alle Herausforderungen bewältigen können.“ Man werde einen pro-europäischen Kurs unterstützen, allerdings solle sich die EU auf ihre Kernaufgaben beschränken: Verteidigung, Schutz der Außengrenzen, Wirtschafts- und Fiskalpolitik usw... Über Bedürfnisse der Regionen wolle



EUSALP-Übergabe (von links): Walter Deffaa (EU-Kommission), Nordtirols Landeshauptmann Günther Platter und Bundeskanzler Sebastian Kurz (beide ÖVP).

Auch konkrete Pläne präsentierte Platter. So habe man in der Aktionsgruppe Mobilität und Verkehr gemeinsam mit der Euregion Tirol-Südtirol-Trentino Leitungsverantwortung übernommen. Es sei in dieser Gruppe bereits im Jänner mit der Ausarbeitung einer Harmonisierung der Maut für den Straßengüterverkehr im Alpenraum begonnen worden.

Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) hat sich für sein Regierungsprogramm ebenfalls eine Zurücknahme der EU vorgenommen: „Egal, wie sich die EU ent-

wickeln wird, es braucht starke Regionen.“ In Wien oder Brüssel habe man oft nicht den richtigen Blick. Kurz: „Wenn ich den Transit nehme: Da kennt man vielleicht die Zahlen, aber man erlebt nicht täglich die Lkw, die durchs Land fahren.“

Bundespräsident Alexander van der Bellen schließlich hegte die Hoffnung, dass Regionen über Grenzen hinweg „uns bis zu einem gewissen Grad davor bewahren können, wieder in Nationalismen zu verfallen“.

Südtirol war in Igls durch Landeshauptmann Arno Kompatscher vertreten. Auch als Präsi-

dent der Europaregion sieht Kompatscher in der Tiroler Präsidentschaft die Chance, euregionalen Anliegen auch in Brüssel verstärkt Gehör zu verschaffen. „Sowohl Südtirol als auch die Europaregion sind heute schon sehr stark in die Arbeit von EUSALP eingebunden und in mehreren der 9 Arbeitsgruppen vertreten“, so Kompatscher, „dabei liegen uns Mobilität, Energie und Katastrophenmanagement besonders am Herzen.“

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Lega hofft auf deutsche Wähler

PARLAMENTSWAHLEN: „Waren schon immer Verfechter der Autonomie“

BOZEN. Auch bei der Lega buhlt man um „deutsche“ Stimmen. „Wir sind eine lokale und keine ethnische Partei, und wir hoffen bei diesen Wahlen nicht zum ersten mal auf die Unterstützung auch der deutschsprachigen Wähler“, erklärte gestern Lega-Chef Massimo Bessone, gleichzeitig Kandidat im Ein-Mannwahlkreis Bozen/Unterland.

Mit einem Blick auf das Bündnis SVP/PD sagte Bessone, das Ziel der Lega sei ein gutes Abschneiden mit dem Ziel, für die SVP als Koalitionspartner im Land attraktiv zu werden. Auf den PD solle man in Südtirol dagegen nicht allzu sehr setzen, Bressa und Boschi würden Südtirol nicht verteidigen. „Einmal



Bringen sich bei der Lega in Stellung (v. l.): Filippo Maturi, Massimo Bessone, Diego Binelli und Martina Loss.

Andreas Kemenater

gewählt, vergessen die beiden unser Land“, prophezeite er. Die Lega hingegen sei schon immer ein Verfechter der Autonomie gewesen, fügte Martina Loss hinzu; sie kandidiert im Verhält-

Die Lega-Kandidaten für die Kammer sind: Diego Binelli, Filippo Maturi, Stefania Segnana und Tiziana Piccolo.

© Alle Rechte vorbehalten

Meerferien 2018: Betreuer für Behinderte gesucht

BOZEN. In wenigen Monaten ist Sommer, und die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte (afb) sucht Betreuer für ihre Meeraufenthalte. Die 10- bzw. 14-tägigen Aufenthalte finden in Lignano Sabbiadoro und in Cesenatico statt und erfreuen sich bei den Mitgliedern großer Beliebtheit. Damit sich die Meerurlauber rundum wohlfühlen und unbeschwerter Tage genießen können, sucht die afb noch Betreuer mit Erfahrung im Behindertenbereich für folgende Zeiträume: vom 15. bis 29. Juni und 17. Juli bis 7. August. Bewerbungen oder Auskünfte unter 0473/21 14 23 bzw. info@afb.bz.it

Jugendring fordert mehr Generationengerechtigkeit

IWF-STUDIE: Einkommen junger Menschen stagnieren

BOZEN. Der Südtiroler Jugendring (SJR) schlägt Alarm. Aus einer Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehe hervor, dass in der EU die Einkommensschere zwischen Jung und Alt immer weiter auseinandergehe. Der Studie zufolge stagnierten die Einkommen der 18- bis 24-Jährigen. Zudem sei die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe infolge der Weltwirtschaftskrise 2007 stark angestiegen sei. EU-Bürger ab 65 Jahren hingegen hätten einen Einkommensanstieg von 10 Prozent verzeichnen können, da die Pensionen erhalten blieben.

daran, dass „Generationengerechtigkeit“ kein leeres Schlagwort bleiben dürfe. „Bei allen Entscheidungen, die auf gesellschaftspolitischer Ebene getroffen werden, sind die nächsten Generationen verantwortungsbewusst mitzudenken. Entscheidungsträger haben die Pflicht, dafür zu sorgen, dass Kinder und Jugendliche morgen weitgehend die gleichen Chancen haben“, mahnt SJR-Vorsitzende Martina De Zordo. Hinsichtlich der Parlamentswahlen ruft der SJR auf, Voraussetzungen für eine gerechte, soziale und friedliche Gesellschaft von morgen zu schaffen.

© Alle Rechte vorbehalten

Treffen Sie die RICHTIGE WAHL zur Wahl!

„Gerne unterstütze ich Sie bei Ihrer Werbekampagne in unseren Medien!“

Kontaktieren Sie mich unter 0471 925345 oder markus.frasnelli@athesia.it

Ihr Markus Frasnelli

ATHESIA MEDIEN
erfolgreich werben!

PARLAMENTSWAHL 2018

Unsere Aktionspartner:

Schwarzenstein
ALPIN & SPA RESORT SÜDTIROL

GASSENHOF
www.gassenhof.com

THERME MERAN
TERME MERANO